

Revue 2023

mit Rechenschaftsablage 2022

Freiräume gestalten

Freiräume schaffen für Vielfalt und Lebendigkeit

Das Leben auf der Erde ist in der Vielfalt begründet: In jeder Nische spriesst die Natur, verändert sich und passt sich den Umständen an – seit Jahrmillionen. Wir Menschen können bis heute das Ausmass des Artenreichtums nur schätzen. 8.7 Millionen Arten ist die am häufigsten genannte Zahl. Manche Schätzungen liegen um den Faktor 1000 höher. Diese reiche Lebendigkeit ist die Basis unseres Lebens und unserer Entwicklung. Ohne sie verlieren wir Nahrung, Obdach, Einkommen, Inspiration und letztlich Atemluft – schlicht die Grundlage unseres Daseins.

Obwohl wir die genaue Zahl der Arten nie kennen werden, haben wir eine erschreckende Gewissheit: Das Artensterben ist so gewaltig wie noch nie, vergleichbar nur mit anderen Massenaussterben, lange bevor Menschen die Erde bevölkerten. In Studien ist diese Krise belegt: Die Wildtierpopulationen sind zwischen 1970 und 2018 weltweit um durchschnittlich 69 % gesunken. Gemäss der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature, IUCN) sind fast 30 % der Säugetierarten vom Aussterben bedroht, mehr als 20 % der Vögel und mehr als 40 % der Korallen.

Die Klimakrise ist präsenter denn je im politischen Diskurs, von der globalen bis zur lokalen Ebene. Aktuell sind wir von krisenhaften Zuständen umgeben. Wenn wir erleben im nahen Umfeld Krisen erleben, müssen wir lernen, mit ihnen umzugehen. Wie viel besser wäre es, sich auf solche Herausforderungen vorzubereiten? Zeit zu haben, sich Freiräume für die Vorbereitung zu schaffen, Resilienz aufzubauen. Dem Raum zu geben im Zeitalter des Aussterbens, ist notwendig – überlebensnotwendig.

Das Thema, das unsere nächsten Jahrzehnte bestimmen wird, ist die bedrohte Natur. Vor zehn Jahren erntete man beim Gegenüber ein müdes Lächeln, wenn man auf die katastrophalen Auswirkungen der Klimakrise verwies. Heute erlebe ich das Gleiche rund um Biodiversität. Was ist zu tun?

Konkret: Um dem Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken, müssen wir Bedrohungen der Natur eliminieren und neue Entfaltungsräume schaffen. Im Dezember 2022 haben an der Biodiversitäts-COP in Montréal die fast 200 teilnehmenden



Anne Wolf,
Präsidentin des Verwaltungsrates

Regierungen beschlossen, dass ein Drittel der Erde für die Natur erhalten und geschützt werden soll. Dieser Freiraum allein wird nicht reichen, um unsere Lebensgrundlage zu erhalten, aber er ist ein wichtiges Signal und ein erster Schritt. Die Natur lebt immer vor Ort – deshalb ist die lokale Ebene zentral für den Lösungsraum.

Der Erhalt der Lebendigkeit ist auch zentral im Angebot von sanu. Namhafte Wissenschaftler_innen sind sich einig: Wir werden für die Dezimierung der einzigen uns bekannten Lebensgemeinschaft im Universum einen hohen Preis zahlen. Wir müssen alle Potenziale nutzen, um die Biodiversität zu schützen, und das dafür notwendige Know-how aufbauen.

sanu zeigt und erklärt in verschiedenen Formaten, was auf dem Spiel steht – und warum Massnahmen im Grossen wie der UN-Biodiversitätskonferenz in Montréal, COP 15, so wie im Kleinen auf Gemeindeebene, im Wirkungskreis von Unternehmen und privaten Akteur_innen, wichtiger sind denn je.

Freiräume gestalten, Vertrauen schenken

«What if?» – fragt Rob Hopkins von der Transition-Town-Bewegung und motiviert uns dazu, die Kraft unserer Imagination für die Transformation einzusetzen. Angesichts der aktuellen komplexen Herausforderungen, ist es zentral, dass wir uns den Weg in die Zukunft gemeinsam bildlich vorstellen. Nur so können Veränderungen wahr werden.

Eine wichtige Voraussetzung für die Imagination sind gedankliche Freiräume. Unsere Vorstellungskraft will im Austausch mit anderen angeregt werden. Öffnen wir Entwicklungsräume, so achten wir darauf, die Kraft von unterschiedlichen Werten und Haltungen zu bündeln, um mit neuen, gemeinsamen Perspektiven zukunftsweisende Ideen zu finden. Grundlage dazu bildet das gegenseitige Vertrauen – auch 2022 wurde uns dieses von sehr unterschiedlichen Partner_innen geschenkt. Im Bereich gesundes und nachhaltiges Bauen konnten wir beispielsweise unser Angebot dank der Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Baubiologie um zwei neue Lehrgänge ergänzen, und aus der Kooperation mit Gastronom_innen, Landwirt_innen und unterschiedlichsten Interessensvertretern entstand ein Handbuch für die Kreislaufwirtschaft in der Gastronomie (Seite 5).

Wir wurden bereichert durch die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, und unser Team konnte Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen darin unterstützen, Vertrauen zwischen unterschiedlichsten Akteur_innen zu fördern – um in der Umsetzung der Ideen Wirkung zu erzielen. Herzlichen Dank dafür. Wir freuen uns auch, dass wir das Jahr finanziell sehr positiv abschliessen konnten: Sie finden unsere Erfolgsrechnung auf den Seiten 18 und 19.

«What next?», fragen wir mit Rob Hopkins und suchen mit Ihnen menschenorientierte Lösungen, die das Potential haben, Projekte und Unternehmen langfristig nachhaltig zu entwickeln. Um Antworten auf die Herausforderungen zu finden, brauchen wir den Mut, Dinge auszuprobieren, und das Engagement, um aufgrund der Erfahrungen tatkräftig Veränderungen anzustossen. In den kommenden drei Jahren legt sanu den Fokus auf die Weiterentwicklung des Bereichs nachhaltiges Bauen sowie auf die Begleitung von Gemeinden und KMUs bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und in der (partizipativen) Umsetzung. Zusätzlich möchten wir in den nächsten Jahren neue Laufbahnberatungs-

Lesen Sie auf Seite 5 über eines unserer Projekte im Bereich naturnahe Grünflächenpflege und auf Seite 10 über den Erlebnisweg Feuchtgebiete, der im Rahmen einer Abschlussarbeit in unserem Lehrgang entstand.

Freiräume zu schaffen ist notwendig für unsere Zukunft: Freiräume brauchen wir in Kopf und Herz, um Neues zu denken oder neu zu denken. Um mit neuen Ansätzen und Ideen Entwicklungen anzustossen, die mit der Natur anstatt gegen sie arbeiten. Wir brauchen Vielfalt und Lebendigkeit im Denken und Fühlen, damit sich eine gesunde Zukunft für Mensch und Natur entfalten kann. Der Erhalt unserer Lebensgrundlagen geht Hand in Hand mit dem Erhalt der Biodiversität – packen wir es an!



Kathrin Schlup und Marc Münster,
Co-Direktion sanu ag

und Coaching-Angebote in unser Portfolio aufnehmen. Und selbstverständlich bleiben wir aktuell und präsent in unserem bisherigen Weiterbildungs- und Beratungsprogramm. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit an Ihren nächsten Projekten!



Tierberglühütte unterhalb des Gwächtenhorns im Berner Oberland

Schweizer Alpenclub (SAC) – Herausforderungen des Klimawandels systematisch angehen

In den frühen Morgenstunden ist in den alpinen SAC-Hütten viel Betrieb. Die Berggänger_innen bereiten sich auf ihre Touren vor. Es herrscht Aufbruchstimmung.

Auch in Bezug auf den Klimawandel ist eine Aufbruchstimmung spürbar und notwendig. Wie die letzten Jahre zeigen, ist der SAC immer stärker von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Gleichzeitig setzt er sich zum Ziel, mit den rund 150 SAC-Hüt-

ten exemplarisch voranzugehen und für einen möglichst nachhaltigen Hüttenbetrieb zu sorgen. Um diesen Prozess möglichst systematisch anzugehen, durfte die sanu den SAC von April bis Dezember 2022 bei der Erarbeitung des Projekts «Strategie nachhaltiger Hüttenbetrieb» extern begleiten.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertreter_innen aus dem Zentralverband, den Sektionen, der Hüttenkommission

und den Hüttenbetrieben erarbeitete ein gemeinsames Visionsbild und identifizierte die relevanten Themengebiete für den Hüttenbetrieb. Wie für viele Unternehmen und Organisationen stellen sich Fragen wie: Was für eine Rolle spielt die Technik (in diesem Fall in Bezug auf Wasser und Energie)? Wie muss das Betriebsmodell ausgestaltet sein? Wie steht es um den Wareneinkauf oder um das Anbieten von attraktiven Arbeitsplätzen?

Um Klarheit über die Bedeutung der einzelnen Handlungsfelder zu gewinnen, hat die Projektgruppe unter Anleitung von sanu eine Relevanzanalyse durchgeführt und entsprechende Ziele und Massnahmen für die einzelnen Handlungsfelder festgelegt. Die Ergebnisse aus den insgesamt vier Workshops wurden in einem Strategiebericht festgehalten und mit zahlreichen internen und externen Stakeholdern gespiegelt. Wie das Kundenfeedback zeigt, führte sanu mit ihrer Erfahrung und ihrem methodischen Wissen auch diesen Strategieprozess rund um die Nachhaltigkeit effizient und zielgerichtet durch. Neben dem Bericht als Ergebnis des Strategieprozesses erachteten die Beteiligten vor allem die Diskussionen und vertieften Auseinandersetzungen mit den Handlungsfeldern als sehr wertvoll.

Nachhaltige Kreisläufe in der Gastronomie mit dem Verein Circular Gastronomy Switzerland

Unsere Ernährung ist für fast einen Drittel der Umweltbelastung verantwortlich. Dabei spielt auch die Gastronomie eine wichtige Rolle. Die Gastronom_innen stellen das zentrale Bindeglied zwischen Landwirt_innen, Nahrungsmittelproduzent_innen und Gästen dar. Mit welchem Speise- und Getränkeangebot kann eine nachhaltige Lebensmittelproduktion unterstützt werden? Was passiert mit den Lebensmittelresten? Wie können Gastrobetriebe motivierte Mitarbeitende finden und für ihren Betrieb begeistern? Wie findet die Kommunikation mit dem Gast statt?

Die Gastronomie ist ein idealer Ort, um Kreisläufe sichtbar und erlebbar zu machen. Der Verein Circular Gastronomy will mehr Nachhaltigkeit in die Gastronomie bringen. sanu hat den Verein 2021 gemeinsam mit verschiedenen Akteur_innen aus der Gastronomie und Landwirtschaft, der Bieler Wirtschaftskammer und mit weiteren Personen ins Leben gerufen. Der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Lernen von Gastronom_innen für Gastronom_innen stehen im Zentrum. Das öffentliche Austauschformat Circular Wednesdays mit den durchgeführten Events im Jahr 2022, beispielsweise zur Wiederverwendung von Glasflaschen oder Pflanzenkohle, sind auf breites Interesse gestossen. Als digitales Handbuch zu den gesammelten Erfahrungen und Kenntnissen konnte im September 2022 die zweisprachige Website lanciert werden.

Gleichzeitig konnte sanu im letzten Jahr gemeinsam mit der Bildungsinstitution ritzy* erstmals den Kurs «Gastro-



Circular Wednesday im Restaurant ecluse in Biel

nomie circulaire» anbieten. Die sanu als Geschäftsstelle des Vereins arbeitet aktuell an der Weiterentwicklung des Projekts und ist in Kontakt mit verschiedenen Kooperationspartnern.

 circular-gastronomy.ch

Das eigene Unternehmen in Richtung Nachhaltigkeit führen und umgestalten: gar nicht so einfach

In Zusammenarbeit mit Swiss Leaders hat sanu eine Schulung für Führungskräfte, die ihre Organisation nachhaltiger machen wollen, konzipiert und durchgeführt. Diese Schulung geht von der Erkenntnis aus, dass jenseits von Standards, Labels und Zertifikaten eine nachhaltige Transformation nur möglich ist, wenn die persönliche Entwicklung der Manager_innen und die Organisationsentwicklung im Unternehmen eng miteinander verknüpft werden. Es reicht nicht mehr aus, das Bewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen und das System zu optimieren.

Zwölf Personen aus den Bereichen Geschäftsleitung, Betriebsführung, Personalführung und Marketing sind dem Ruf der Nachhaltigkeit gefolgt. Gemeinsam haben sie analysiert, was ihre Organisation auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung hindert. Mit den Erkenntnissen wird es möglich, Ängste und Sorgen abzufedern, die Lust auf zukünftige Erfolge zu wecken und das Management sowie das gesamte Team dazu anzuregen, die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Hoch hinaus mit nachhaltigem Bauen

2022 nahm sanu gleich zwei Lehrgänge zum nachhaltigen Bauen im Angebot auf und begab sich damit auf neues Terrain. Die Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Baubiologie hat diesen Entwicklungsschritt ermöglicht. Der eine Lehrgang bereitet die neun Teilnehmenden auf die Berufsprüfung Baubiologie vor. Der andere ist ein Novum und führt zur höheren Fachprüfung als Expertin oder Experte für gesundes und nachhaltiges Bauen.

Der Trend im Hochbau ist in der Schweiz weiterhin positiv. Jährlich werden mehr als 10'000 Gebäude mit Wohnnutzung erstellt. Dazu kommen Sanierungen und Umbauten des bestehenden Gebäudeparks. Dieser birgt ein hohes Potential für eine nachhaltige Entwicklung. Er verbraucht nämlich 40% des Energiebedarfs.

Wir verstehen Nachhaltigkeit im Hochbau umfassend. Die Kriterien beinhalten Erreichbarkeit und Mobilität, Flexibilität und Polyvalenz, Energie- und Wasserabhängigkeit, Gesundheit und Komfort sowie Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. Die Lebensdauer eines Gebäudes ist in



Erster Schultag des Lehrgangs Baubiologie

der Schweiz auf 50 bis 100 Jahre angelegt. Deshalb sind nicht nur die Investitionskosten, sondern der gesamte Lebenszyklus einzubeziehen. Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS widerspiegelt diese integrale Sichtweise. sanu freut sich, hier einen Beitrag leisten zu können.

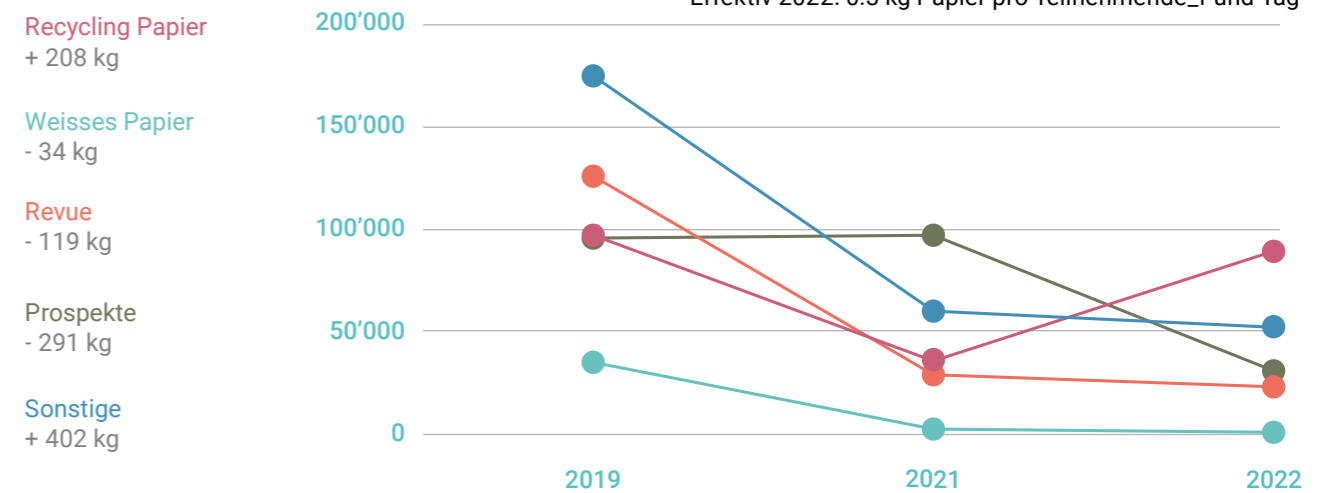
sanu.ch/bau



Erster Schultag des neuen Lehrgangs Expertin und Experte gesundes und nachhaltiges Bauen

Papierverbrauch in Blatt A4

Ziel 2022: 0.5 kg Papier pro Teilnehmende_r und Tag
Effektiv 2022: 0.3 kg Papier pro Teilnehmende_r und Tag

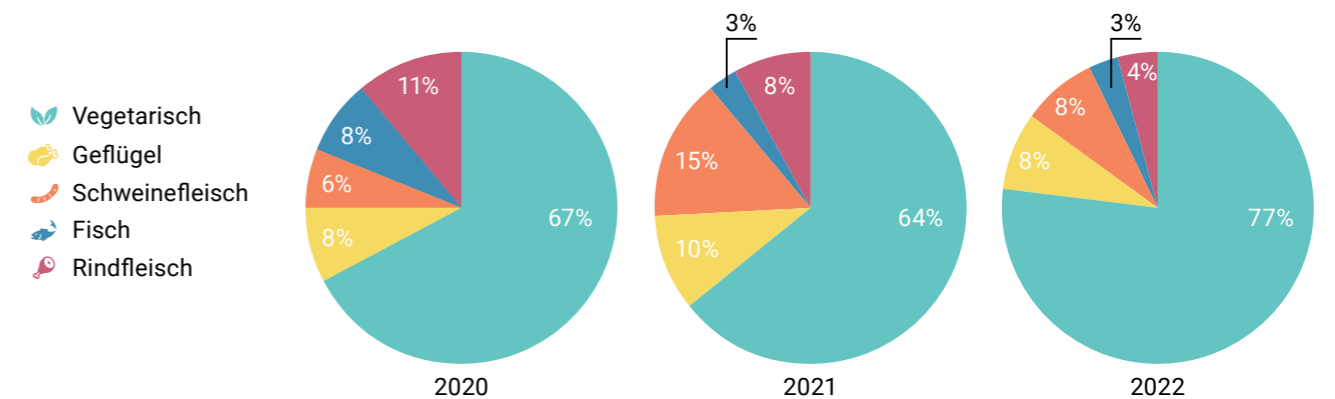


sanu reduziert den allgemeinen Papierverbrauch stetig weiter. Der geringe Anstieg im Vergleich zum Vorjahr entstand dadurch, dass die Mitarbeitenden aus dem

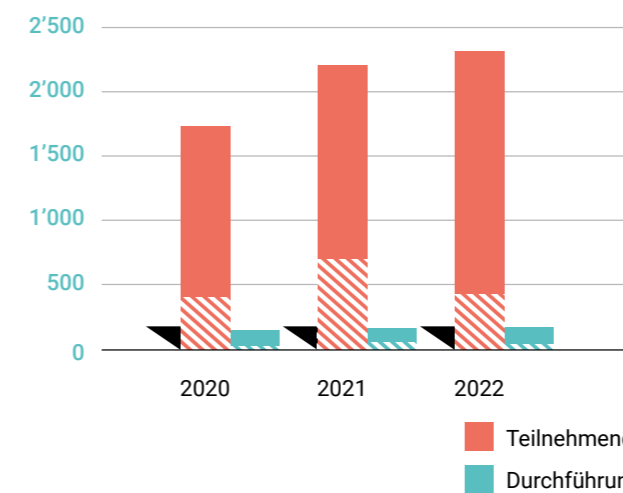
Homeoffice zurück sind und vermehrt Präsenzkurse stattgefunden haben.

Ernährung an sanu-Weiterbildungen

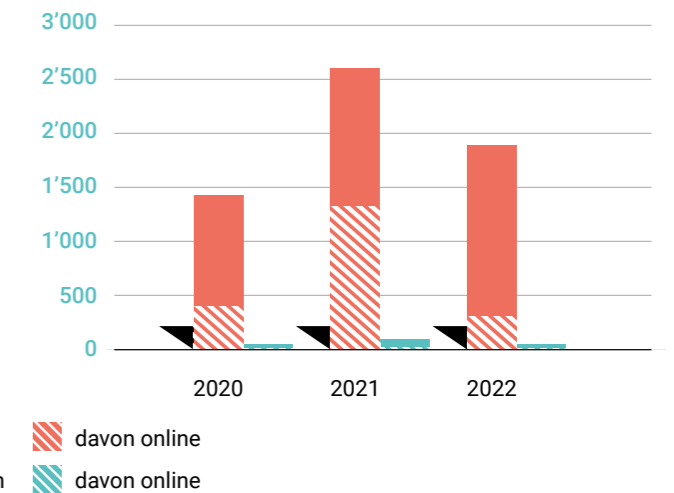
Die Grafik zeigt, welche Art von Mahlzeit die sanu-Kursteilnehmenden in den Pausen, am Mittag und beim Apéro bestellt haben:



sanu-Bildung

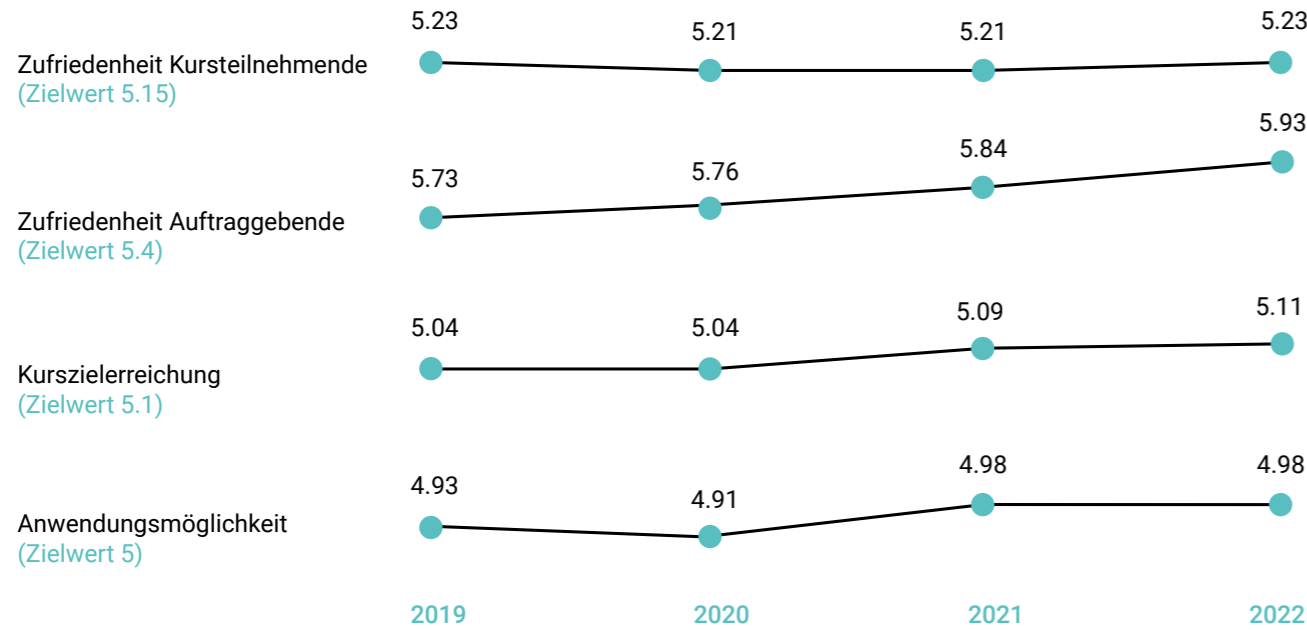


sanu-Mandate / sanu-Tagungen



Erfolgreiche Umsetzung

Angebotsqualität (Note 1 – 6)



Was die Qualität unseres Angebots betrifft, so haben die Ergebnisse aus Tausenden von Antworten unserer Kund_innen die besten Ergebnisse der Vergangenheit erreicht oder übertroffen. Die ständigen Bemühungen unserer Referierenden und Projektleitenden tragen Früchte. Unser Fokus liegt weiterhin auf der Anwendbarkeit, unserem ehrgeizigsten Ziel.

Vernetzte Kompetenzen

Mobilität ist ein entscheidendes Thema in der gegenwärtigen Klimakrise. Auch die Arbeitgebenden sind in der Verantwortung, wenn sich Gewohnheiten ändern sollen. Vor dem Hintergrund dieser Überzeugungen haben wir mit sanu und der Unterstützung der Kantone Waadt und Genf sowie der jeweiligen Industrie- und Handelskammern eine Ausbildung zum Mobilitätsmanagement entwickelt. sanu stand uns mit ihrem wertvollen Fachwissen bei der Strukturierung und Moderation dieser Ausbildung zur Seite. Unser berufliches Fachwissen in Verbindung mit den Kompetenzen von sanu im Bereich der Partizipation und Vermittlung haben diese Veranstaltung zum Erfolg geführt.

Sandra Brazzini, Co-Direktorin mobilidée sàrl



Komplette Organisation der Fachtagung PolluConf

Die Bauschadstoff-Branche wandelt sich stetig. Fachtagungen wie die PolluConf sind wichtiger denn je, um den Austausch von Expertenwissen zu fördern und sich fortzubilden. Seit Jahren dürfen beide Fachverbände FAGES und VABS auf die professionelle Betreuung und Unterstützung von sanu zählen. Das mehrsprachige Team kümmert sich um die ganze Organisation, Logistik und Administration für die knapp 230 Teilnehmenden und trägt zum mittlerweile langjährigen Erfolg der PolluConf bei.

Walter Hiltbold,
Vize-Präsident des Schweizerischen Fachverbands Gebäudeschadstoffe FAGES

Kreativität nutzen – Ideen umsetzen

Kathrin Schlup und Christine Gubser begleiteten uns durch einen Design-Thinking-Prozess bei dem sich alle deutschsprachigen Pädagogischen Hochschulen der Schweiz auf die Entwicklung von digitalisierten Lernmaterialien verständigen sollten. Die entwickelten Ideen wurden direkt in Prototypen umgesetzt. Die beiden Moderatorinnen begleiteten uns durch die verschiedenen Phasen und animierten uns, all unsere Ideen auf Papier, in Form von Lego-Bauwerken und schliesslich als Beispiel-Webseiten zu visualisieren. Für die methodische Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Andrea Gumpert,
Dozentin für Medien und Informatik
an der Pädagogischen Hochschule Bern



Im Dezember 2022 präsentierten die Absolvent_innen des Lehrgangs «Umweltberatung und -kommunikation» ihre Abschlussprojekte. Gemeinsam mit zahlreichen Partner_innen haben die Projektgruppen Sensibilisierungs- und Mobilisierungsmassnahmen in unterschiedlichen Themenfeldern konzipiert, umgesetzt und evaluiert. Drei der Projekte werden hier vorgestellt.

Projekte aus dem sanu-Lehrgang

Erlebnisweg Feuchtgebiete – mit Steini die Aue entdecken

Im Kanton Aargau sind 88 % der Auenfläche verschwunden. Der verbleibende Rest an Feuchtgebieten ist nicht ausreichend, um die Artenvielfalt dieser Lebensräume langfristig zu erhalten. Im Auftrag von Pro Natura Aargau realisierte eine Gruppe ein Sensibilisierungs- und Umweltbildungsprojekt zum Thema Feuchtgebiete. Ziel des Projekts war es, mittels eines spielerischen, interaktiven und mobilen Postenwegs die Wichtigkeit der Feuchtgebiete für Mensch und Umwelt darzustellen. Die Wertschätzung für diese Lebensräume soll dadurch gefördert und somit indirekt ein Beitrag zum Schutz von Feuchtgebieten durch Achtsamkeit geleistet werden.

Der mobile Erlebnisweg «Mit Steini die Aue entdecken» wurde für vier Wochen in der Aue «Chly Rhy» in Rietheim AG aufgebaut. Er umfasst sechs Themenposten mit Lernspielen. Steini, das Maskottchen von Pro Natura, unterhält sich bei jedem Posten mit einem tierischen Auenbewohner und erfährt Spannendes über dessen Lebensraum. In einem kleinen Steckbrief auf der Tafel ist Wissenswertes über das jeweilige Tier notiert. Zudem wird man von Steini angeleitet, wie das Lernspiel auf der Rückseite funktioniert. Die Dialoge sind vertont und via QR-Code online abrufbar.

Familie auf dem Erlebnisweg



Umwelt und Migration im Dialog

Damit sich Personen mit Migrationserfahrung am neuen Wohnort einleben und zurechtfinden können, stehen ihnen zahlreiche Angebote zu diversen Themen zur Verfügung. Umweltrelevante Themenbereiche, wie beispielsweise die globalen Heraus-

forderungen, die durch den Klimawandel ausgelöst werden, oder der Abbau von Ressourcen, wurden bisher nicht angeboten. Die Projektgruppe erarbeitete gemeinsam mit Mitarbeitenden des Quartiers Bern-Bethlehem Veranstaltungen, um den Quartier-

bewohner_innen Anregungen für eine nachhaltigere Alltagsgestaltung zu vermitteln.

Mittels eines Infostands wurden Kinder spielerisch ans Recycling heran geführt. Sie lernten die wichtigsten Recyclingsymbole kennen und erkundeten unterschiedliche Materialien. Auf einem angebotenen Rundgang durchs Quartier entdeckten die Bewohner_innen Möglichkeiten zum Reparieren und Tauschen sowie günstige Einkaufsangebote. In zwei Kochkursen erfuhren sie, wie mit Resten und saisonalen Zutaten schmackhafte Menüs gekocht werden können.

Das Projekt zeigte Menschen mit Migrationserfahrung Wege auf, um durch Entscheidungen im Alltag etwas für die Nachhaltigkeit zu tun. Der erarbeitete Leitfaden soll sicherstellen, dass die Veranstaltungen weitergeführt werden und von anderen Quartiervereinen übernommen werden können.



Kochkurse, um aus Lebensmittelresten neue Menüs zu zaubern

 umweltimquartier.ch

mitmachregal für Umweltthemen

Erfahrungen mit Tauschbörsen, Anschlagbrettern in Läden, oder öffentlichen Bücherschränken zeigen, dass reale Begegnungsorte funktionieren und auch genutzt werden. Hier setzt dieses Projekt an: Das «mitmachregal» steht in öffentlich zugänglichen Räumen und will Personen, die sich bisher kaum mit individuellen Handlungsmöglichkeiten auseinandergesetzt haben, für Umweltthemen erreichen.

Das aus Obsttharassen gebaute Regal bietet Bücher, Broschüren und Flyer zum Thema, eine Tauschbox und eine Pinnwand sowie eine Installation mit Aha-Effekt. Es steht im öffentlich zugänglichen Foyer der «Umwelt Arena Schweiz» aufgestellt.



Das Mitmachregal lädt zum Entdecken von Umweltthemen ein

Mit Geschichten begeistern

Zum ersten Mal bot sanu dieses Jahr einen Kurs zum Thema Storytelling für die Nachhaltigkeit an. Endlich konnten wir dieser wichtigen Aufgabe, die uns in einer Vielzahl von Kursen begegnet, mehr Raum geben. Sechs Teilnehmende aus Privatwirtschaft und Organisationen brachten eigene Themen mit, um daraus im Laufe des Kurses packende Geschichten zu weben.



Wie wecke ich Sympathien für Zecken? Wie überzeuge ich Winzer, seltene Pflanzen im Rebberg zu schützen? Welche Geschichten können Bergführerinnen erzählen, um Gäste für die Natur zu begeistern? Neben Theorie-Inputs, Einzelarbeiten und Gruppendiskussionen entwickelten

alle Teilnehmenden faszinierende Geschichten, mit der Absicht, ihren Zielgruppen neue Perspektiven und nachhaltige Handlungsweisen näher zu bringen. Insgesamt ein gelungener Kurstag, an dem uns die eine oder andere Schilderung zum Schmunzeln und Grübeln brachte.

Geschichten für eine nachhaltiges Handeln

Naturnahe Grünflächenpflege bei Siedlungen in Winterthur

Die Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW) gehört mit rund 90 Liegenschaften zu den grössten Wohnbaugenossenschaften der Schweiz. Sie setzt sich nicht nur für bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum ein, sondern auch für eine attraktive, naturnahe Aussenraumgestaltung. Die HGW als Pilotpartnerin des Projekts «Siedlungsnatur gemeinsam gestalten» hat sanu beauftragt, zwei halbtägige Praxisschulungen zur nachhaltigen Grünflächenpflege durchzuführen. Der Auftrag beinhaltete die Konzeption, die inhaltliche und methodische Ausgestaltung, sowie die Leitung und Nachbearbeitung der beiden Kurse. Diese fanden Anfang Juni 2022 im Quartiertreff Sennhof und in der Siedlung Hörnlistrasse in Winterthur statt.



Naturnahe Aussenraumgestaltung in Winterthur

Zum ersten Halbtage waren neben den Unterhaltsverantwortlichen auch Mitarbeitende aus der Siedlungsarbeit und dem Bereich Planung & Bau eingeladen. Sie alle wurden für die Bedeutung einer naturnahen Aussenraumgestaltung sensibilisiert und mit den pflegerischen Grundsätzen der HGW vertraut gemacht. Der zweite Halbtage richtete sich an die betriebsinternen Hauswart_innen und Gärtner_innen und war konkreten Unterhalts- und Pflegemassnahmen gewidmet. Dabei ging es u. a. um das fachgerechte Anlegen und Mähen von Blumenwiesen, den regelmässigen Unterhalt von Ruderalflächen, das Erkennen invasiver Problemplanzen sowie die Beikrautbekämpfung auf befestigten Flächen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und des Auftraggebers zeigten, dass selbst kurze, mit externen Fachpersonen durchgeführte Weiterbildungen einen grossen Mehrwert haben können. Dabei spielen neben dem Erwerb fachlicher Kompetenzen und dem Erfahrungsaustausch auch soziale Aspekte eine wichtige Rolle.

Von der Baustelle zum landwirtschaftlichen Boden

Was braucht es zum Schutz und zur Bewirtschaftung von Böden ehemaliger Baustellen, wenn diese wieder landwirtschaftlich genutzt werden sollen? Gute Massnahmen zu erarbeiten erfordert ein Verständnis des landwirtschaftlichen Kontexts und der Einschränkungen der Landwirt_innen sowie der Agrarpolitik, des Anbausystems und der zeitlichen Planung. Aus diesem Grund wurde die Schulung «Vertiefung Landwirtschaft für BBB» (Bodenkundliche Baubegleitung) eingeführt. Sie richtet sich in erster Linie an Personen, die



Besichtigung eines landwirtschaftlichen Bodens

auf Baustellen im Bereich Bodenschutz tätig sind und ihr Management von landwirtschaftlichen Böden verbessern möchten. Die Teilnehmenden werden an zwei Tagen geschult. Der erste Tag findet mit Unterricht und Übungen statt, am zweiten Tag werden Flächen besichtigt; das Ganze wird von zahlreichen Gesprächen begleitet. Der Kurs wurde erstmals im Frühjahr 2022 auf Französisch durchgeführt und wird im Frühjahr/Sommer 2023 auf Deutsch stattfinden.

sanu.ch/PBAG-DE

Dunkel ins Licht bringen

Ja, richtig: In diesem Kurs ging es ausnahmsweise um mehr Dunkelheit und weniger Licht. Fachleute aus der Praxis erläuterten, worauf zu achten ist, damit unnötige Lichtemissionen vermieden oder zumindest reduziert werden können. Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat Ende 2021 eine Vollzugshilfe mit Empfehlungen veröffentlicht, wie Beleuchtungen so geplant und betrieben werden können, dass gleichzeitig dem menschlichen Wohlbefinden und dem Schutz der Biodiversität Rechnung getragen wird. Die unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmenden eröffneten spannende Diskussionen zur Abwägung zwischen individuellem Sicherheitsbedürfnis, Umweltschutz und übergeordneter Planung.



Lichtverschmutzung im Wallis

Nachhaltige und lebenswerte Nachbarschaften

Ein Stadtviertel kann nur dann nachhaltig werden, wenn es gut in seinen sozialen und ökologischen Kontext eingebettet ist und die in ihm geförderte Biodiversität einen Mehrwert für die lokale Artenvielfalt darstellt. Ausserdem müssen Nutzungen, Lebensstile und Aktivitäten harmonisch miteinander verbunden sein, und die benachbarten Stadtviertel sowie die Infrastruktur und die Fortbewegungsarten sollten auf sinnvolle und ambitionierte Weise in die Überlegungen einbezogen werden. Eine starke Verbindung zwischen der Planungs-, Bau- und vor allem der Lebensphase des Viertels ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Diese hohen Ansprüche erfordern eine Schlüsselfunktion: Die entsprechende Stelle muss sämtliche Herausforderungen in das Projekt integrieren sowie auch alle betroffenen Akteur_innen einbeziehen und zu begleiten. Zum zweiten Mal hat SEED – Next Generation Living mit Unterstützung von sanu eine neue Generation von SEED-Integrator_innen zur Entwicklung nachhaltiger Quartiere ausgebildet.



Quartiersentwicklung von SEED

Stimmen

Teil der Lösung



Bei sanu habe ich sofort die Lust zu handeln und einen engagierten Geist gespürt. Ich bin fest davon überzeugt, dass man durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten etwas bewegen kann. Dass man das Bewusstsein schärfen kann, indem man Schulungen anbietet, die Werkzeuge und Lösungen bereitstellen. Und manchmal reicht ein Artikel, eine Lektüre, vielleicht sogar ein Social-Media-Beitrag, um zu inspirieren und den ersten Schritt zu mehr Nachhaltigkeit und Respekt für die Natur in unserer Umgebung auszulösen. Ich bin froh, bei sanu zu arbeiten, weil ich so meinen Teil dazu beitragen kann, eine Zukunft zu gestalten, die unsere Umwelt respektiert und berücksichtigt.

Silvia D'Angelo,
Mitarbeiterin Content-Marketing & Kommunikation

Neue Aktionärin

Ich habe vorher noch nie in ein Unternehmen investiert und wollte mit meinem Geld auch nicht Aktiengesellschaften unterstützen, die an der ökologischen und sozialen Krise mitwirken. Bei der Investition in sanu bin ich sicher, dass meine Mittel in Projekte für eine nachhaltige Transformation der Gesellschaft fließen. Es ist für mich auch eine Gelegenheit, die strategischen Entscheidungen des Unternehmens besser zu verstehen. Denn als Mitarbeiterin, die in der Praxis tätig ist, fehlt mir der übergeordnete Blick. Das macht es manchmal schwierig nachzuvollziehen, weshalb eine bestimmte Richtung eingeschlagen wird. Ich habe auch den Ehrgeiz, dem Verwaltungsrat die Realität im Betrieb zu vermitteln, damit er sich der Auswirkungen seiner Entscheidungen auf den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden bewusst ist und diesen in gewissem Mass in seine Überlegungen und Handlungen einbezieht.

Céline Mayor,
Projektleiterin Beruf & Umwelt



Claudia Vogt, Céline Mayor, Antonio Diblasi und Laure Mäder,
neue Aktionär_innen bei sanu

Menschen und Umwelt im Zentrum

Mit ihren Werten und ihrer langjährigen Erfahrung in den Bereichen Nachhaltigkeit und Weiterbildungen, bringt sanu massgebliche Dynamik in die Lehrgänge des nachhaltigen Bauens. Als Projektleiter kann ich täglich meine Erfahrungen einbringen und den Kursteilnehmenden aktuelles Know-how und die auf dem Arbeitsmarkt gefragten Kompetenzen vermitteln.

Es tut sich gerade viel im Bausektor. Ein neues Paradigma ist gefragt, das die Menschen, ihre Bedürfnisse und die Umwelt ins Zentrum setzt. Es freut mich, dass ich mit sanu einen wichtigen Beitrag zu Themen wie erneuerbarer Energie, ökologische Baustoffe und neuen Wohnformen leisten kann.



Jordan Kouto,
Projektleiter Planung & Bau

Organisation 2023

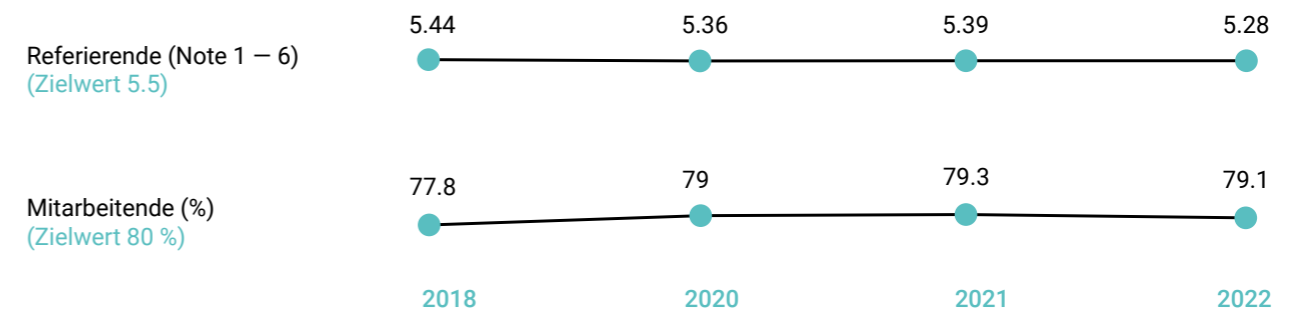
Dem sanu-Team ist es im letzten Jahr gelungen, auf Unsicherheiten gelassen zu reagieren, Herausforderungen mit Neugier zu begegnen, gemeinsam zu lernen und in der Zusammenarbeit

und im Angebot für die Kund_innen zu wachsen. Vertrauen, geteilte Verantwortung, Bescheidenheit sowie ein spielerischer Umgang mit Bestehendem und Neuem sind der

Nährboden dafür; Freude an der Arbeit, gegenseitige Wertschätzung und unternehmerischer Erfolg sind die Früchte. Wir freuen uns auf die nächsten nachhaltigen Taten mit Ihnen!



Zufriedenheit





sanu-Gebäude nach der Renovation

Dufour-Gebäude erstrahlt in neuem Glanz!

Vor langer Zeit ein Kloster, zwischenzeitlich ein Spital und zuletzt, viele Jahre lang Teil der Schulen in Biel. Vor rund 25 Jahren, mit dem Einzug ins 2. OG des West-Flügels, hat sich sanu hier heimisch eingerichtet.

Im Jahr 2021, nach langer politischer Diskussion über die zukünftige Nutzung und den Sanierungsumfang, startete die Komplettsanierung des Ost-Flügels. Der West-Flügel des Gebäudes, in welchem sich die Büro- und Kursräume der sanu befinden, erhielt im Rahmen des Projekts eine erneuerte Gebäudehülle.

Intensive, staubige und lärmige Baustellen-Monate, verteilt über das ganze Jahr 2022 galt es zu durchleben. Wir freuen uns sehr, das historisch wertvolle Dufour-West-Gebäude mit Leben zu füllen, viele Menschen zu begrüßen und gemeinsam eine lebenswerte, nachhaltige Zukunft zu gestalten.

sanu.ch/raum



Fassade während des Umbaus

Bilanz

2022 kam es angesichts der positiven Ergebnisse der letzten beiden Jahre zu einer leichten Verbesserung der Bilanz. Dies verschafft dem Unternehmen eine gute Ausgangslage, auch in Bezug auf die Liquidität, um 2023 weitere Investitionen zu tätigen (interne Renovierung der Räumlichkeiten und Umstellung auf ein neues IT-Managementsystem).

Aktiven	31.12.2022 in CHF	31.12.2021 in CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'840'975.30	1'910'876.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	708'247.75	398'608.05
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligten	10'987.30	0.00
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	12'667.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	11'918.49	- 19'463.65
Vorräte	6'500.00	3'700.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109'114.90	75'889.25
Total Umlaufvermögen	2'700'410.74	2'369'609.65
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	8'863.00	5'778.00
Total Anlagevermögen	8'863.00	5'778.00
Total Aktiven	2'709'273.74	2'375'387.65
Passiven	31.12.2022 in CHF	31.12.2021 in CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 97'251.31	- 83'872.50
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 82'663.45	- 62'462.55
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 989'852.80	- 809'517.80
Kurzfristige Rückstellungen	- 403'743.07	- 106'710.84
Total kurzfristiges Fremdkapital	- 1'573'510.63	- 1'062'563.69
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen zweckgebunden	- 126'843.74	- 405'742.76
Total langfristiges Fremdkapital	- 126'843.74	- 405'742.76
Eigenkapital		
Aktienkapital	- 230'000.00	- 230'000.00
Aufgeld (Agio) bei Gründung	- 115'000.00	- 115'000.00
Gesetzliche Gewinnreserve	- 115'000.00	- 115'000.00
Eigene Aktien	64'143.00	64'697.00
Gewinnvortrag	- 490'648.20	- 372'567.69
Total Eigenkapital	- 886'505.20	- 767'870.69
Total Passiven	- 2'586'859.57	- 2'236'177.14
Ergebnis	122'414.17	139'210.51

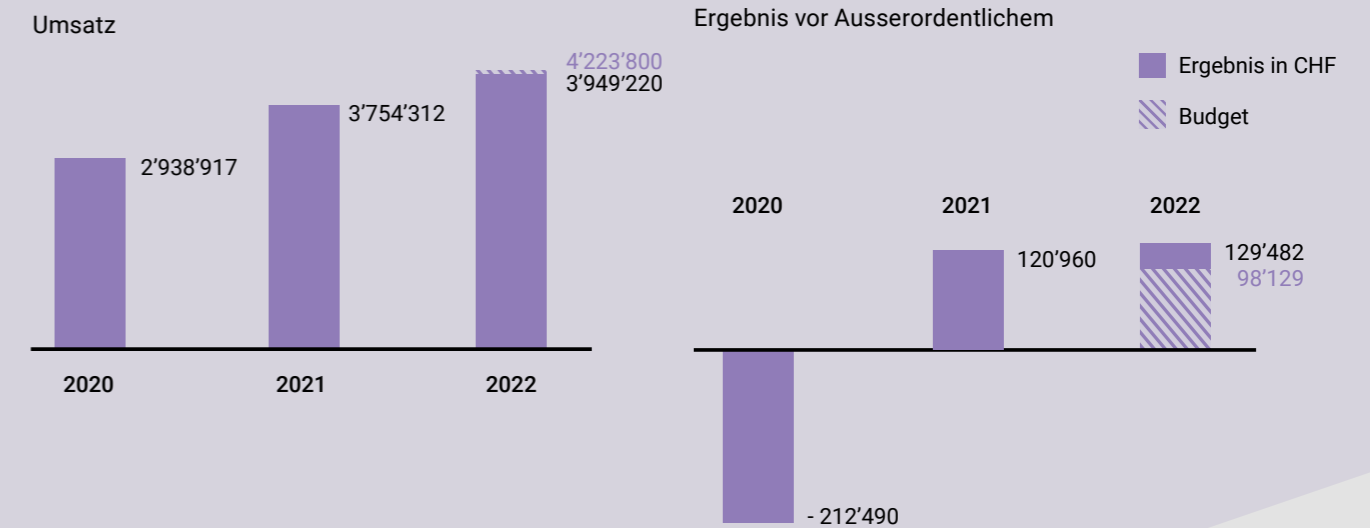
Erfolgsrechnung

2022 wurde erneut ein gutes Finanzergebnis erzielt und damit das Ergebnis von 2021 mit sehr ähnlichen Ergebnissen bestätigt. Wir haben unsere ehrgeizigen Ziele beim Umsatz nicht erreicht, konnten sie aber beim Gewinn übertreffen, insbesondere dank eines strikten Managements der externen Ausgaben.

Die im Budget geplanten Investitionen werden 2023 getätigt (neues IT-Managementsystem).

Budget 2022

Projekte	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
Planung & Bau	705'646	1'099'130	393'484
Natur & Grünunterhalt	599'067	1'028'390	429'323
Strategie & Management	340'822	644'161	303'339
Transformation	229'463	410'570	181'107
Beruf & Umwelt	571'325	961'549	390'224
Marketing und Betrieb	51'117	80'000	28'883
Total Projektergebnis / Umsatz	2'497'440	4'223'800	1'726'360
Betrieb			
Lohn- und Personalaufwand gesamt	2'282'238		
Anteil Projekte, Referenten	- 1'217'755		
Anteil Betrieb	1'064'483		
Raumaufwand/URE Sachanlagen/Versicherung	209'460		
Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Zeitungen	54'188		
Telefon, Internet, Porti	31'400		
Beratungsaufwand	14'000		
Verwaltungsrat, Revisionsstelle, Organe	91'700		
Übriger Betriebsaufwand/-ertrag	14'000	1'500	
Informatikaufwand	30'500		
Werbe- und Partneraufwand	92'000		
Abschreibungen	8'000	0	
Finanzaufwand/-ertrag	3'000	0	
Ausserordentliches und Periodenfremdes	90'000	90'000	
Steuern	17'000	0	
Total Betrieb	1'719'731	91'500	
Gesamttotal Ergebnis	4'217'171	4'315'300	98'129



Rechnung 31.12.2022

	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
	571'284	950'937	379'653
	521'677	988'119	466'442
	338'439	553'749	215'310
	250'914	389'188	138'274
	523'846	975'322	451'476
	63'666	91'905	28'239
	2'269'826	3'949'220	1'679'394
	2'189'204		
	- 1'108'266		
	1'080'938		
	194'277		
	32'985		
	27'307		
	19'914		
	65'522		
	14'127		
	26'655		
	38'498		
	8'802		
	1'618		
	290'652	283'584	*
	39'269		
	1'840'564	283'584	
	4'110'390	4'232'804	122'414

Rechnung 31.12.2021

	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	Saldo in CHF
	350'883	589'271	238'388
	575'968	1'040'198	464'230
	285'429	514'165	228'736
	256'919	421'903	164'984
	557'291	1'093'437	536'146
	51'230	95'338	44'108
	2'077'720	3'754'312	1'676'592
	2'128'967		
	- 1'069'812		
	1'059'155		
	207'294		
	35'883		
	29'875		
	17'298		
	79'941		
	11'802	1'455	
	24'320		
	48'762		
	5'771		
	1'986		
	8'762	27'013	
	35'000		
	1'565'849	28'468	
	3'643'569	3'782'780	139'211

* Auflösung langfristige Rückstellung zur Bildung kurzfristige Rückstellung für Gebäuderenovation und IT-Erneuerungen 2023

Kontakt

sanu future learning ag
General-Dufour-Str. 18
2502 Biel/Bienne

T 032 322 14 33
sanu.ch

blog.sanu.ch
sanu.ch/newsletter

